



Amtsblatt

der Marktgemeinde Neubeuern



Liebe Neubeurer Bürgerinnen und Bürger,

die Zeit im Corona-Jahr 2020 scheint trotz dem Ausfall von zahlreichen Großveranstaltungen und Versammlungen nicht zu stocken, sondern zu rennen wie in jedem Jahr: Mittlerweile schreiben wir schon August und nach der Ferien- und Urlaubszeit bewegt sich das Jahr dann im Herbst fast schon wieder in Richtung Zielgerade. Das Verrinnen der Zeit liegt wohl auch an den zahlreichen Herausforderungen und Aufgaben, die vor der Brust unserer Heimatgemeinde stehen und die mit dem Marktgemeinderat in einer zweitägigen Klausurtagung im Bürgersaal sehr fruchtbar vorbesprochen wurden: Raumordnungsverfahren zum Brenner-Nordzulauf, die Unterlassungsklage gegen die DB Netz AG, der Klärwerksausbau, der nun definitiv im Jahr 2021 kommen wird, die Vorarbeiten für die Schaffung weiterer Kinderbetreuungsplätze inklusive Waldgruppe, die Mitgliedschaft in der Baukulturregion Voralpenland, im Energieeffizienznetzwerk Rosenheim und vieles mehr halten die Räte, die Mitarbeiter im Rathaus und in den Außenstellen mächtig auf Trab. Mit Hochdruck arbeiten wir an den Angelegenheiten, um bei der Bürgerversammlung, die in diesem Jahr voraussichtlich am 19.11. stattfindet (der Ort wird noch entsprechend der Corona-Regelungen bekanntgegeben) erste fertige Konzepte für die

Wahlzeit 2020 - 2026 zu präsentieren. Ein erstes fast fertiges Konzept, welches mich persönlich freut, ist die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED, die der Gemeinderat in den letzten Sitzungen auf Antrag meines Bürgermeisterstellvertreters Hubert Lingweiler beschlossen hat. Sie wird aktuell ausgeschrieben und im April 2021 umgesetzt. Das gesamte Gemeindegebiet wird dann in wenigen Wochen umgerüstet und wirtschaftlich wie ökologisch ein positiver Effekt erzielt: 15.000,00 € Energiekosten werden pro Jahr eingespart, dazu die CO₂-Emissionen um 25 Tonnen pro Jahr reduziert. Die Maßnahme wird vom Bund gefördert und schlägt mit ca. 140.000,00 € zu Buche, ist dann über einen KfW-Kredit auch haushaltsneutral (mehr Informationen im separaten Bericht).

Bedanken darf ich mich beim Marktgemeinderat, dass in den ersten fünf Sitzungen so unkompliziert und parteiübergreifend zusammengearbeitet wurde, die Beschlüsse fallen im Regelfall mit deutlichen Mehrheiten aus und die Diskussionen sind sehr sachlich und objektiv geführt.

Auch in Sachen Brenner-Nordzulauf wird an einem Strang gezogen, die gemeindliche Stellungnahme für das Raumordnungsverfahren, die auf der Startseite www.neubeuern.org einsehbar ist, mit 17:0 in großer Einigkeit beschlossen und damit nicht nur in Richtung Bahn, sondern auch in Richtung Bevölkerung ein wichtiges Signal gesendet wurde: Der Gemeinderat arbeitet fraktionsübergreifend zusammen, betreibt gemeinsam Infostände im Ortsgebiet und verteilt gemeinsame Postwürfe. Ich denke, wir haben damit in den ersten Monaten eine gute Basis für die kommende Wahlzeit geschaffen und ringen nun um die besten Lösungen für unsere Gemeinde.

Herzlichst darf ich mich auch bei 2. Bürgermeister Wolfgang Sattelberger bedanken, der trotz Selbstständigkeit und unorthodoxen Arbeitszeiten fast täglich unterstützend für die Gemeinde tätig ist und sich sehr viel Zeit für seine neue und nicht immer dankbare ehrenamtliche Aufgabe nimmt.

Weniger erfreulich nehme ich viele Beschwerden in Nachbarschaften und unter vermeintlich konkurrierenden Verkehrsteilnehmern zur Kenntnis: Als Bürgermeister findet man sich tatsächlich wöchentlich in Vermittlungs- und Moderationsgesprächen, die meiner Ansicht nach nicht nötig wären, wenn man als Mensch kompromissbereiter, achtsamer und kommunikativer miteinander umgehen würde. Das Pochen auf das eigene (vermeintliche) Recht ist nicht immer zielführend und gute Lösungen liegen oft in der Mitte der Parteien.

In Sachen Corona-Pandemie ist unsere Marktgemeinde Neubeuern weiterhin relativ stabil und es gibt seit dem Shut-Down im April keine auffällige Anzahl von Neuinfektionen. Nichtsdestotrotz bitte ich Sie alle weiterhin auch hier achtsam zu sein und Rücksicht auf sich und die Mitmenschen zu nehmen: Die Hygienekonzepte in Gaststätten und in öffentlichen Gebäuden haben ihre Berechtigung und sind risikominimierend. Diese Einschränkungen müssen wir hoffentlich nicht mehr allzu lange auf uns nehmen, sie sind aber der Schlüssel, um in unsere alten Gewohnheiten vor Corona zurückzukommen, die wir alle seit Wochen vermissen. Ausfall des Bataillonsfestes, der Marktbeleuchtung, des Wald- und Feuerwehreffests, eingeschränkte Ausstellungen des Künstlerkreises - all das wollen wir 2021 nicht nochmal erleben. Mit Marktmeister Klaus Spatzier (Warenmarkt und Christkindlmarkt) und mit dem Trachtenverein Neubeuern (Verschiebung des Trachten- und Handwerkermarkts) planen wir gerade noch eine eingeschränkte Durchführung unserer Märkte, um das Jahr noch versöhnlich abzuschließen und die heimischen Direktvermarkter und die Gastronomen zu stärken.

Bis zur nächsten Ausgabe des Amtsblatts wünsche ich Ihnen eine gute und erholsame Urlaubs- bzw. Ferienzeit, bleiben Sie gesund.

Herzlichst,
Christoph Schneider

Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



Große Einigkeit im Gemeinderat bei Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren

Der ausgerufene Widerstand „auf allen Ebenen“ gegen den Brenner-Nordzulauf machte sich in der Gemeinderatsitzung vom 07.07.2020 bemerkbar, als der Gemeinderat mit großer Einigkeit die gemeindliche Stellungnahme für das Raumordnungsverfahren verabschiedete.

Gemeinsam mit einem Fachanwalt aus München hatte man sich bereits im Vorgängergemeinderat mit der Thematik beschäftigt und die Raumwiderstände zusammengetragen, die der Rat im Verfahren vorbringen wollte. Diese Raumwiderstände wurden nun auch dem neuen Gemeinderat vorgelegt und die erarbeitete Stellungnahme, auch vom seit Mai aktiven Gremium, mit 17:0 Stimmen beschlossen.

Es wurde in den letzten Wochen sehr viel über das Raumordnungsverfahren geschrieben und berichtet, der Markt Neubeuern bringt im Wesentlichen folgende Aspekte in das Verfahren gegen die blaue Grobtrasse ein, die rechtlich von der Regierung zu überprüfen und abzuwägen sind:

1. Raumwiderstand: Gemeindliche Wasserversorgung und interkommunales Wasserschutzgebiet und das damit einhergehende Verbot Eisenbahnanlagen in diesen Bereichen zu errichten.

1. Raumwiderstand: Landschaftsschutzgebiet Inntal-Süd und die Beeinträchtigung des Schutzziels nach der Schutzgebietsverordnung

1. Raumwiderstand: Gemeindliche Abwasserentsorgung und damit einhergehend die Planungsabsicht der Gemeinde, in diesem Bereich einen Wertstoffhof und einen Bauhof zu errichten, um die gemeindliche Entwicklung mit Wohnbauflächen im Innenbereich zu forcieren

1. Raumwiderstand: Das im Flächennutzungsplan kartierte Erholungsgebiet „Neubeurer See“ und die Beeinträchtigung der Kultur- und Tourismusarbeit im Gemeindegebiet

2. Einwand: Zerstörung der landwirt-

schaftlichen Betriebe durch die Zerschneidung der landwirtschaftlichen Flächen durch die Bahntrasse. Zerstörung des durch die Landwirtschaft geprägten Ortsbildcharakters.

Ziel des Verfahrens muss es sein, dass die von der DB Netz AG eingereichten Grobtrassen von der Regierung als möglichst raumunverträglich beurteilt werden, allen voran natürlich die blaue Grobtrasse, die rein oberirdisch verläuft und für unsere Gemeinde und deren künftige Entwicklung eine absolute Katastrophe wäre.

Der Widerstand darf sich aber nicht rein auf das Raumordnungsverfahren beschränken und muss auf allen Ebenen weitergeführt werden: Auf das Ergebnis unserer Unterlassungsklage, die am 21.07. vor dem Landgericht München verhandelt wurde, wartet der Gemeinderat gespannt, es wird Mitte Oktober ergehen. Die Argumentation vor Gericht war, dass die DB Netz AG ein Projekt, welches sich ohne notwendigen Bedarfsnachweis im Bundesverkehrswegeplan befindet, geplant hat und diese Planung damit rechtswidrig und zu unterlassen sei. Rein formaljuristisch besteht hier wahrscheinlich nur eine Minimalchance auf einen Erfolg, dennoch ist seit geraumer Zeit durchaus Vertrauen in die Planungsarbeit der Bahn verloren gegangen und der Druck auf die Bahn aufrechtzuerhalten. Das verlorene Vertrauen begründet sich auf die teilweise stiefmütterliche Vorprüfung der Grobtrassen, welche aktuell eindrucksvoll von der Bürgerinitiative Inntal 2040 und deren Mitglieder, die aus allen Inntalgemeinden entstammen, aufgezeigt wird:

Gemeinsam mit ehemaligen Prüferingenieurern der Bahn und eigener technischer Expertise wurde geprüft, ob eine Verknüpfungsstelle auch unterirdisch in ein Bergmassiv verlegt werden könnte - man bezog sich hier auf die geplante Verknüpfung bei Niederaudorf - und stellte in Vorträgen vor den Inntalbürgermeistern und in Gemein-

deräten dar, dass dies entgegen von Aussagen der Bahn sehr wohl möglich sei und auch tatsächlich schon auf Bahnstrecken realisiert wurde.

Die Bürgerinitiative leistet in Sachen Brenner-Nordzulauf sehr wertvolle Arbeit und pflegt dabei den Ansatz auf die Planungsarbeiten der Bahn einzuwirken, was zum aktuellen Zeitpunkt neben der Frage nach dem Bestehen des Bedarfs ein sehr wichtiger Angriffspunkt ist, um im Falle eines Nichtverhinderns der Zulaufstrecke zumindest eine verträglichere Lösung herbeizuführen und die Politiker dahingehend aufzuwiegeln die Planungen der Bahn nicht nur stillschweigend abzunicken, sondern kritisch zu prüfen und zu hinterfragen. Unterirdische Verknüpfungsstelle, Innunterquerung uvm. werden in diesem Zusammenhang wahrscheinlich noch diskutiert werden.

Die Bürgerinitiative präsentierte sich in der Gemeinderatsitzung am 14.07. und erhielt ein gutes Echo im Gemeinderat. In einer der nächsten Sitzungen soll die Gruppe nun auch beschlussmäßig Unterstützung vom Gemeinderat erhalten.

Somit hat der Markt Neubeuern zum jetzigen Zeitpunkt alles getan, was in seiner Macht steht. Durch die künftige personelle Verstärkung im Bauamt, was die Bautechnik angeht, hoffen wir, dass wir die Bebauungsplanverfahren künftig schneller bearbeiten und somit die bestehenden Raumwiderstände weiter ausbauen können.



Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

Herzliche Glückwünsche

... zum Geburtstag

Im Juni 2020

- 80. Geburtstag Herr Albert Batt
- 90. Geburtstag Herr Gotthold Schiffmann
- 90. Geburtstag Frau Barbara List
- 80. Geburtstag Frau Lore Wurm
- 80. Geburtstag Frau Ingrid Spagl

Im Juli 2020

- 80. Geburtstag Herr Georg Ingerl
- 90. Geburtstag Herr Dr. Dieter Siegel

- 80. Geburtstag Herr Gerhard Mayer
- 80. Geburtstag Frau Barbara Müller-Galli
- 80. Geburtstag Frau Ute Burkamp
- 85. Geburtstag Frau Ingeborg Linner

... zum Hochzeitsjubiläum

Im Juli 2020

60. Hochzeitstag

- Elfriede und Franz Thanner
- Edeltraud und Michael Pertl



Alles Gute,
viel Gesundheit
und Glück

Gemeinderat beschäftigte sich mit vielen Hintergründen und Details

Trotz Corona-Krise begab sich der komplette Marktgemeinderat am 12. und 13.06. auf eine umfangreiche Klausurtagung im Bürgersaal, um sich auf die kommende Wahlzeit 2020-2026 und deren wesentlichen Herausforderungen vorzubereiten.

In insgesamt neun Fachvorträgen, die zum Teil von externen Experten, aber auch von Gemeindebediensteten gehalten wurden, beschäftigten sich die Gemeinderäte vor allem mit dem Thema der Abwasserbeseitigung, die im Markt Neubeuern zwingend neu zu regeln ist. Bereits zum 31.12.2017 lief die wasserrechtliche Erlaubnis zum Ableiten von Abwässern in den Sailerbach aus. Eine solche wäre mit einem neuen Abwasserbeseitigungskonzept nun dringend neu zu beantragen, im Moment besteht keine wirkliche Rechtssicherheit. Neben einem Vortrag von Abwassermeister Böck, der über den teilweise grenzwertigen Zustand der Kläranlage berichtete, hielt Anton Mader - Ingenieur des Planungsbüros

Dippold & Gerold - einen Vortrag über die Klärwerksertüchtigung und die Bauplanung des Markts Neubeuern, die im Frühjahr 2021 starten soll. Auch das Thema der „interkommunalen Abwasserbeseitigung“ und eine mögliche Verbundanlage Neubeuerns mit anderen Gemeinden wurde nochmals ausführlich thematisiert, aber abschließend festgestellt, dass solche Lösungen trotz Fördermöglichkeiten derzeit entweder unwirtschaftlich oder durch fehlende Kapazitäten an anderen Kläranlagen derzeit nicht realisierbar seien. Über die möglichen Finanzierungsalternativen der Klärwerksertüchtigung berichtete Kommunalberaterin Frau Peter. In den Sitzungen des Marktgemeinderats im Oktober und November werden die nun noch notwendigen Entscheidungen herbeigeführt und der Kläranlagenbau dann für April 2021 auf den Weg gebracht. Alle Informationen, die für die Bürgerinnen und Bürger wichtig sind, werden dann in Kürze in einem Flyer und in einer umfang-

reichen Broschüre, die zur Bürgerversammlung am 19.11.2020 erscheinen soll, zusammengefasst. Auch hier bitten wir Sie, dem Thema bezügliche Fragestellungen direkt ans Rathaus zu stellen und sich nicht an der Gerüchteküche im Ort zu beteiligen. Der Markt Neubeuern wird stets transparent und offen über die aktuellen Entwicklungen berichten.

Ebenfalls große Themenkomplexe auf der Klausurtagung waren die aktuellen Entwicklungen um den Brenner-Nordzulauf, ein Kurzseminar zum Thema Baurecht, die Verkehrsberuhigung der Staatsstraße und einiges mehr, was in den kommenden sechs Jahren für die Gemeinde entscheidend wird. Die Gemeinderäte waren mit dem Klausurwochenende sehr zufrieden, dieses soll in regelmäßigen Abständen mit aktuellen Themen wiederholt werden. Zum Abschluss der Klausurtagung verbrachte der Gemeinderat den Samstag nachmittag, dann mit einem gemeinsamen Essen am Neubeurer See.

Bitte an Hygienekonzepte und Vorschriften halten

Aufgrund etlicher Vorfälle im Gemeindegebiet, bei welchen beobachtet wurde, dass die Bürgerinnen und Bürger wieder leichtfertiger im Umgang miteinander werden, möchte der Markt Neubeuern nochmals dringend dazu aufrufen sich im Zusammenhang mit dem Covid19-Virus an die allgemeinen

Hygienevorgaben und Abstandsregelungen zu halten.

Ob beim Wirtshausbesuch, beim Baden am Neubeurer See oder beim Abhalten von Beerdigungen, bitten wir die Bürgerinnen und Bürger ein sensibilisiertes Verhalten an den Tag zu legen. Aufgrund der Urlaubszeit und den

vielen Rückreisenden besteht im Moment die Gefahr einer zweiten Welle, wie auch Ministerpräsident Söder in seinen letzten Pressekonferenzen mehrfach betont hat. Um diese zu vermeiden ist weiterhin Disziplin gefragt, damit wir wieder zu unseren üblichen Freiheiten gelangen.

Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



Ortsteile sollen entwickelt werden - Start mit Ortsteil Holzham

Der Marktgemeinderat Neubeuern hatte in der Vorperiode im Grundsatz beschlossen in den kleineren Ortsteilen in unserem Gemeindegebiet in die Bauleitplanung zu gehen. Hintergrund hierfür war es natürlich zum einen, Wohnraum für Einheimische zu schaffen, zum anderen aber auch die unsichere rechtliche Situation der bestehenden Außenbereichssatzungen, die vom Landratsamt Rosenheim immer enger ausgelegt werden und faktisch nur noch Ersatzbauten zuließen, zu lösen und mögliche Baurechte klar zu definieren.

Der Marktgemeinderat machte sich vor Kurzem in nichtöffentlicher Sitzung über die Ziele der Bauleitplanung intensiv Gedanken. Mit dem Ortsteil Holzham soll gestartet werden, parallel möchte man nun auch in Freibichl Baurechte für die nächste Generation schaffen.

Für die Überplanung des Ortsteils Holzham legte der Gemeinderat folgende Planungsziele fest:

- lediglich moderate Entwicklung nach Außen
- Erhalt des Ortsbilds mit der in Holzham bestehenden Baukultur
- Erhalt der landwirtschaftlichen Betriebe und deren künftiger Leistungsfähigkeit
- Mehrfamilienhäuser auf den von der Gemeinde abgeschöpften Flächen
- Lösungen für den Hochwasserschutz finden
- Förderung von erneuerbaren Energien

Die Ziele des Gemeinderats und die rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen für ein Bebauungsplanverfahren in Holzham wurden sodann in einer Anliegerversammlung am 20.07. besprochen, hierzu wurden nicht nur die Eigentümerinnen und Eigentümer aus Holzham eingeladen, sondern auch bewusst alle anderen Bewohner informiert. Die Bewohner und Eigentümer wurden nun anhand eines Fragebogens von der Verwaltung aufgerufen in einer ersten Bürgerbeteiligungsform ihre Ideen und eigenen Interessen für den Bebauungsplan einzubrin-



gen. Im Laufe des Augusts wird dann eine Prüfung vorgenommen, inwiefern es Schnittmengen zwischen den gemeindlichen und privaten Anliegen gibt. Ein Zwischenbericht erfolgt dann im Gemeinderat, wo gemeinsam mit dem Beauftragten Planer festgelegt wird in welche Richtung(en) man sich entwickeln kann und will und mit welchen Eigentümern zu sprechen wäre. Danach beginnen mit der Legitimation des Gemeinderats die Verhandlungen mit den Eigentümern durch Bürgermeister Schneider.

Die Bürgerinnen und Bürger bitten wir die Informationen über das aktuelle Verfahren und dessen Stand im Rathaus zu erfragen und sich nicht an der teils äußerst unqualifizierten Gerüchte-

küche zu beteiligen.

Für den Ortsteil Freibichl wird es in Kürze eine Anliegerversammlung geben. Eine Bauleitplanung ist in diesem Bereich rechtlich wohl nicht möglich, sodass hier über eine Außenbereichssatzung die nächste Generation zum Bauen kommen kann. Bezüglich der Zulässigkeit und des Geltungsbereichs der Außenbereichssatzung gab es in der letzten Juli-Woche ein Gesprächstermin mit dem Landratsamt Rosenheim.

Impressum

Redaktion: Petra Reischl-Zehentbauer
Mitterstr. 4 • 83115 Neubeuern
Telefon: 0 80 35-85 05
petra@inova-werbeagentur.de

Verantwortlich für die Gemeindeseiten:

Erster Bürgermeister
Christoph Schneider
Telefon: 0 80 35 - 87 84-0

Die Inhalte der veröffentlichten Artikel geben die Meinung des Autors wider und müssen nicht der Auffassung der Redaktion entsprechen.

Veröffentlichungen und Kürzungen von Berichten behalten wir uns vor.

Abgabeschluss
für Berichte, Termine
und Anzeigen:

28. September
2020

INOVA Werbeagentur
Telefon 0 80 35-85 05
petra@inova-werbeagentur.de



Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

Aus den nichtöffentlichen Sitzungen

Etliche Beschlüsse wurden in den nichtöffentlichen Sitzungen von Mai bis Juli gefasst, deren Geheimhaltungsgründe mittlerweile entfallen sind und worüber die Verwaltung aktuell informieren möchte.

Für die gemeindliche Immobilie am Mutzenweg 10 beschloss der Gemeinderat den aktuellen Zustand des Hauses noch einmal zu überprüfen und verschiedene Nutzungs-/Verkaufs- und Vermietungsvarianten in Augenschein zu nehmen. Das bedeutet, dass sich der Gemeinderat in diesem Bereich auch ein Mehrfamilienhaus oder Doppelhaushälften für die Bevöl-

kerung vorstellen könnte. Im Lauf des Augusts soll die Überrechnung fertig sein und dann eine endgültige Entscheidung für eine Konzeption getroffen werden.

Den Auftrag für die Planungsleistungen für den Bebauungsplan in Holzham erhielt das Büro Hohmann+Steinert aus Übersee. Die Kosten sind hier noch nicht zu beziffern, weil der Umgriff des Bebauungsplans nicht feststeht, der Planer bot aber insgesamt die geringsten Stundensätze an.

Der Auftrag für die dringend notwendige Überarbeitung der örtlichen Bauvorschriften wurde an das Archi-

tekturbüro Degenhart in Rosenheim vergeben. Die Überarbeitung soll im Herbst im neuen Dorferwicklungsausschuss geschehen, auch wird es einen Bürgerbeteiligungsprozess geben, in welchem Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen mit einbringen können. Den Markt Neubeuern wird die Überarbeitung etwa 27.000,00 € kosten.

Die Arbeiten für den Sonnenschutz an der Hohenau-Schule wurden an die Firma GGH Salzmann aus Nussdorf/Aiging zu einer Auftragssumme von 65.968,13 € vergeben, die Arbeiten für die elektroakustische Anlage an die Firma Hartinger zu einer Auftragssumme von 29.886,83 €.

Straßenbeleuchtung wird auf LED umgerüstet

Der neu eingerichtete Ausschuss für Dorferwicklung, Bauordnung und Ökologie hat sich in seiner ersten Arbeitssitzung nach Antrag von Gemeinderat Hubert Lingweiler mit der Straßenbeleuchtung im Ort beschäftigt und strebt für das Jahr 2021 eine Komplettumrüstung auf LED-Beleuchtung an.

Herr Böhlein von der Energievision Franken hatte im Herbst vergangenen Jahres das Beleuchtungssystem im Markt geprüft und eine Konzeptstudie für eine Umrüstung erstellt, die er im Ausschuss präsentierte. Demnach würde die Komplettumrüstung der über 300 Straßenlaternen etwa 160.000,00 € kosten, wobei eine Förderung in Höhe von 25.000,00 € ab-

gerufen werden kann. Der Markt würde sich ca. 15.000,00 € Stromkosten pro Jahr sparen und auch was für die Reduzierung der CO² Emissionen tun: Die Emissionen könnten um 25 Tonnen pro Jahr zurückgefahren werden. Dem Marktgemeinderat wurde am 07.07. das Projekt vorgestellt und dieser beschloss einstimmig die Umrüstung anzugehen. Im Juli wird nun die freiberufliche Tätigkeit ausgeschrieben und bei dieser Ausschreibung vor allem ein großer Wert auf die Bürgerbeteiligung im Prozess gelegt. Im Herbst sollen Veranstaltungen in diversen Straßenzügen durchgeführt werden, bei denen den Bürgerinnen und Bürgern Beleuchtungsmuster vorgestellt werden und diese ihre Ideen in den Prozess einbringen können. Eine Be-

sonderheit in unserem Ort - auch bei diesem Vorhaben - ist wieder einmal der historische Marktplatz. Hier sollen natürlich die Laternen erhalten bleiben, die Leuchtköpfe aber die Einmaligkeit unserer „guten Stube“ weiter herausstellen.

Die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung sollen dann in die Ausschreibungsunterlagen für die Baumaßnahme eingearbeitet werden, die für März 2021 vorgesehen ist.

Die Umrüstung wird über ein KfW-Darlehen umgesetzt, welches über die verringerten Energiekosten getilgt wird und somit Haushaltsneutralität verglichen zu den Vorjahren garantiert. Die Maßnahme bringt dann voraussichtlich zwischen dem achten und neunten Jahr im Haushalt eine Verbesserung.

Marktgemeinde plant Jobbörse

Der Markt Neubeuern plant künftig eine Jobbörse für Ausbildungsplätze in unserer Gemeinde auf seinen Kommunikationsformen (Gemeindeblatt, Newsletter und Homepage) anzubieten. In diesem Zusammenhang sind natürlich die Unternehmen und Handwerksbetriebe gefragt, die geplanten Ausbildungsstellen der nächsten Jahre an

die Gemeinde zu melden. Wir geben diese Stellenanzeigen dann entsprechend an die Schulen und in unsere Publikationsforen weiter. Besonders im Fokus sollen Ausbildungsstellen für Mittelschüler stehen. Erste Unternehmen und Betriebe haben schon Interesse an der Ausbildungsbörse gezeigt und ihre Stellenanzeigen über-

mittelt. Sollten Sie für das Jahr 2021 Auszubildende einstellen, bitten wir Sie, Informationen zum Betrieb und zum Ausbildungsplatz entsprechend an maresa.beham@neubeuern.org zu übersenden.

Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



Paten für Mittelschüler werden gesucht



Frau Stock und Herr Engelmann im Gespräch mit Bürgermeister Schneider

Seit vielen Jahren betreibt der Verein „Rosenheimer Aktion für das Leben“, welcher in Trägerschaft des Landkreises Rosenheim steht, das Patenprojekt für die Mittelschulen in der Region, darunter auch für die Hohenaus Schule in Neubeuern.

Ehrenamtliche Personen aus dem Gemeindegebiet helfen bei diesem Projekt den Schülerinnen und Schülern nicht nur dabei die schulischen Leistungen zu verbessern, sondern in erster Linie die Schüler beim Übergang in Ausbildung und Beruf zu unterstützen

und hier wichtige Beratungsleistungen oder Vermittlungen in das persönliche Netzwerk durchzuführen. Der Zeitaufwand ist überschaubar und individuell organisierbar, der Dienst für die Mittelschüler aber sehr wichtig, wie viele gute Beispiele aus der Vergangenheit aufzeigen.

Leider haben zum Ende des Schuljahres diverse Paten aus Neubeuern ihre Tätigkeit beendet und es werden wieder dringend neue Personen gesucht, die sich im Projekt einbringen.

Sollten Sie Lust darauf haben junge Heranwachsende auf ihrem Lebensweg zu begleiten, ihnen wichtige Tipps zu geben, bei Bewerbungsverfahren zu helfen, dann können Sie sich gerne bei Frau Kerstin Stock (Tel. 08031-40929180, k.stock@junge-arbeit-rosenheim.de) melden, die das Projekt leitet und ihr Interesse bekunden.

Waldgruppe ein Modell für Neubeuern

Der Familienwert ist in den letzten Jahren - auch in unserer Kommune - wieder deutlich angewachsen, die Anzahl der Geburten steigt momentan jährlich leicht an und durch die baurechtliche Nachverdichtung, die wir derzeit verspüren, ist der Markt Neubeuern durchaus gefordert wieder mehr Kinderbetreuungsplätze am Ort zu schaffen. Deshalb hat sich die Verwaltung in den letzten Wochen sehr ausführliche Gedanken um die Zukunft der Kinderbetreuung gemacht und etliche Ideen gesammelt: Neben dem Schaffen einer weiteren Gruppe im Gemeindegarten Zwirgerburg für etwa 15 Kinder, die im Winter realisiert werden könnte (Nutzungsänderung der bestehenden Wohnung wurde dem Gemeinderat vor Kurzem vorgelegt), könnte eine Waldkindergartengruppe das bisherige Betreuungsangebot aus Zwirgerburg und Pfarrkindergarten noch hervorragend ergänzen.

Gemeinsam mit der Kindergartenleitung Michaela Fischer, der zuständigen Fachbereichsleiterin Christine Bayer und Kindergartenreferent Sebastian Heibler hat man sich deshalb

vor kurzem eine solche Einrichtung in der Gemeinde Kiefersfelden im Kindergarten St. Martin am Buchberg angeschaut. Dort informierte man sich über den Tagesablauf in der Gruppe und über die rechtlichen Anforderungen an die Betriebserlaubnis, die vom Kreisjugendamt für eine solche Gruppe ausgestellt wird.

Der Unterschied zu einem konventionellen Kindergarten besteht darin, dass die betreuten Kinder mit ihren Erziehern fast den kompletten Kindergartenalltag durchgehend außerhalb von Gebäuden, d.h. im Wald und auf der Wiese, verbringen. Die Witterung spielt im Waldkindergarten auch eine untergeordnete Rolle, für Starkregenereignisse, Gewitter oder zu kalten Temperaturen steht ein Notraum zur Verfügung, ansonsten versucht man die Kinder möglichst lange in der Natur zu halten.

Ziel einer Naturkindergartenpädagogik ist es die Motorik der Kinder zu verbessern, aber auch die Sinne der Kinder zu schärfen. Nach Studien kann ein Waldkindergarten sogar die Sprachentwicklung fördern, da sich die Kinder

öfter verbal über Neugesesehenes und Entdeckungen austauschen und diese beschreiben wollen. Dazu wurde von vielerlei Studien erwiesen, dass die Kinder gesundheitlich stabiler sind, durch weniger Lärmbelastung als in einer KiTa auch deutlich entspannter in ihrem Auftreten.

In der Gemeinderatsitzung am 07.07. wurde das Thema aufgegriffen und die Verwaltung will in den nächsten Wochen eine Konzeption erarbeiten, die dem Rat und der Bevölkerung dann noch in diesem Jahr vorgestellt werden soll.

Ferienprogramm 2020

Für kurz Entschlossene gibt es unter www.neubeuern.de eine regelmäßig aktualisierte Übersicht über Kurse mit freien Plätzen.

Selbstverständlich können diese Aktionen auch in der Gästeinformation unter Tel. 08035/2165 erfragt werden.



Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern

Ehemalige Mittelschüler berichten über Ihren Werdegang

Leider hat die Mittelschule im gesellschaftlichen Ansehen sehr an ihrem Stellenwert verloren und die Landes- und Bundespolitik den Fokus der Bildungspolitik leider nur noch auf die Akademisierung gelegt. Negative Konsequenzen daraus sehen wir etliche: Zu wenig Fachkräfte im Handwerk, viele Beschäftigte, die nur noch in größeren Städten ihren Beruf ausüben können und sich viele Orte dadurch zu Pendlerkommunen entwickeln, sinkende Schülerzahlen, die zu einem unwirtschaftlichen Betrieb der Mittelschulen führen und die öffentliche Hand finanziell sehr belasten. Der Markt Neubeuern hat es sich zur Aufgabe gemacht den Stellenwert unserer Hohenau-Schule mal wieder ins rechte Licht zu rücken und auch die gesellschaftliche Bedeutung für unseren Ort vermehrt herauszustellen. Hierum bemüht sich ein Arbeitskreis, bestehend aus Schullektorin Manuela Biersack, Elternbeiratsvorsitzender Veronika Wiesböck und den beiden Bürgermeistermeistern Christoph Schneider und Wolfgang Sattelberger. In regelmäßigen Abständen wollen wir positive Beispiele von Mittelschulabsolventen aus unserem Ort aufzeigen, die über ihren Einstieg ins Berufsleben oder ihren erfolgreichen beruflichen Werdegang berichten. Heute berichten Maria Poll und Regina Hamberger über ihre beruflichen Anfänge bei Schattdecor und bei der Dorfbäckerei.

„Mein Name ist Maria Poll, ich bin 19 Jahre alt und wohne in Neubeuern.

Nach der vierten Klasse entschied ich mich für den Übertritt auf die örtliche Mittelschule.

Ich war zu diesem Zeitpunkt 10 Jahre alt. Ich dachte, dass es für mich eine bessere und stressfreiere Option im Vergleich zu den anderen weiterführenden Schulen wäre.

In der Mittelschule Neubeuern gewann ich noch etwas mehr Zeit, fand dort die richtige Unterstützung um meinen für mich richtigen Weg zu finden und diesen dann auch zu gehen.

An meine Schulzeit blicke ich immer sehr gerne zurück, ich bin gerne in Neubeuern zur Schule gegangen, da dort immer ein familiäres Klima herrschte und auch eine räumliche Nähe nach Hause und zu meinem Umfeld da war.

Nach der 7. Klasse führte mich dann mein Weg auf die Michael-Ende Schule nach Raubling, dort habe ich meinen Qualifizierenden Hauptschulabschluss und anschließend den mittleren Schulabschluss abgelegt.

Während meiner Schulzeit hatte ich oft die Möglichkeit ein Praktikum zu machen, somit konnte ich in viele verschiedene Berufe schnuppern. Die vielen Praktika halfen mir den passenden Beruf für mich zu finden.

Nachdem klar war, dass ich eine Ausbildung zur Industriekauffrau beginnen möchte, habe ich mich bei vielen Unternehmen im Umkreis, bei denen ich bereits auch ein Praktikum absolviert hatte, beworben.

Am 1. September 2017 begann ich dann mit der 3-jährigen Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Firma Schattdecor in Thansau. Schattdecor ist ein sehr guter Arbeitgeber, den ich mit einem sehr kurzen Arbeitsweg erreiche. In meiner Ausbildung habe ich alle ausbildungsrelevanten Abteilungen wie z.B. Einkauf, Vertrieb, Personal und Finanzbuchhaltung durchlaufen, dies hat meine Ausbildung sehr abwechslungsreich gestaltet. Außerdem besuchte ich während meiner Ausbildung 1-2-mal wöchentlich die Berufsschule II in Rosenheim, wo ich noch Theorie und Allgemeinwissen vermittelt bekam.

Im zweiten Lehrjahr durfte ich einen zweiwöchigen Auslandsaufenthalt an unserem Standort in Italien vornehmen, hier konnte ich viele Erfahrungen und spannende Eindrücke sammeln. Ich gehe jeden Tag gerne zur Arbeit, da in der Firma ein sehr gutes Betriebsklima herrscht und mir die Arbeit Spaß macht.

Im Juli 2020 habe ich dann meine Berufsausbildung abgeschlossen und bin jetzt in der Abteilung Vertrieb befristet

für ein Jahr übernommen worden.

Rückblickend kann ich sagen, war mein Weg über die Mittelschule Neubeuern genau die richtige Entscheidung für mich, die mich zu einer orts-nahen Tätigkeit in einem tollen Umfeld gebracht hat.“



Maria Poll

„Ich heiße Regina Hamberger, ich bin 16 Jahre alt und habe die Mittelschule Neubeuern 2019 mit dem qualifizierenden Mittelschulabschluss abgeschlossen. Durch den ab der 7. Klasse sehr berufsorientierenden Unterricht war mir schnell klar, dass ich einen Beruf aus dem Lebensmittelhandwerk erlernen möchte. Nach verschiedenen Praktika, die fester Bestandteil der letzten Schuljahre waren, entschloss ich mich dazu den Beruf der Konditorin zu erlernen. Im August 2019 begann ich meine Ausbildung zur Konditorin im Cafe Rössler in Brannenburg. Im März wechselte ich aus privaten Gründen dann allerdings zur Dorfbäckerei nach Rohrdorf, die jetzt knapp fünf Minuten von mir zu Hause entfernt ist. Dort möchte ich meine dreijährige duale Ausbildung, die für mich viel Interessantes bietet im August 2022 beenden. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß und es herrscht ein sehr gutes Betriebsklima. In diesem Fach gibt es tolle Weiterbildungschancen und die Möglichkeit nach Gesellen- und Meis-

Amtsblatt der Marktgemeinde Neubeuern



terbrief sogar noch ein Studium im Lebensmittelbereich durchzuführen, auch die Ausbildungsvergütung ist bei einem Innungsbetrieb zufriedenstellend.“



Regina Hamberger

Technischer Bauamtsleiter kommt im Oktober

Seit der Bürgermeisterwahl 2019 läuft intern im Rathaus, wie schon in den Vorausgaben des Amtsblatts berichtet, ein größerer Umstrukturierungsprozess, der erste Früchte trägt. Neben der Etablierung dreier Fachbereichsleiter für Personal, Finanzen und das Bauamt anstatt eines Geschäftsstellenleiters konnte nun eine weitere wichtige personelle und organisatorische Weiche für die Zukunft gestellt werden. Die Stelle, die bisher für den Geschäftsstellenleiter vorgesehen war, wurde im Stellenplan der Gemeinde in den Bereich des Bauamts verlagert. Hier wurde ein technischer Bauamtsleiter gesucht, der eine Expertise ins Haus bringen soll, über die die Verwaltungskräfte bisher nicht verfügten. Gesucht wurde ein Bautechniker oder Ingenieur mit einschlägiger Berufserfahrung. Dieser wird nun voraussichtlich ab 01.10. das Rathaus verstärken und künftig die zahlreichen Baustellen im Bereich des Hoch- und Tiefbaus betreuen; dies bedeutet in etlichen Angelegenheiten selbst die Baustellen leiten oder in größeren

Angelegenheiten die Arbeit der beauftragten Freiberufler kritisch hinterfragen und laufend die Termineinhaltung und Ausführung überprüfen. Für Gemeinderat und Bürgermeister war dies ein wichtiger Schritt innerhalb der Neuausrichtung des Rathauses, vor allem um einen effizienteren Geschäftsgang zu etablieren und auch wirtschaftlicher mit Steuergeldern umzugehen. Das laufende kritische Hinterfragen durch einen Fachmann wird viele Baustellen mit Sicherheit beschleunigen und bei vielen kleineren Angelegenheiten wird sich der Markt Neubeuern auch Honorarzahlen für Freiberufler einsparen können.

In den künftigen Ausgaben des Amtsblatts sollen nun die Schlüsselpositionen im Rathaus porträtiert und für die Bürgerinnen und Bürger die Zuständigkeiten im Rathaus dargestellt werden. Es soll auch ein bebildertes Organigramm geben. Denn zukünftig soll nicht mehr alles Chefsache im Rathaus sein: Oft kann Ihr Anliegen bei den Fachbereichsleitern oder den Sachbearbeitern schneller abgehandelt werden.

Flyer zur Direktvermarktung

Mit großem Stolz blicke ich darauf, dass wir in Neubeuern „Gutes ganz nah!“ präsentieren können. In Neubeuern stellen wir Produkte her, die eine hohe Qualität ausweisen, gut schmecken, gesund sind und eine Möglichkeit bieten etwas mitzunehmen. Viele Verbraucher wollen wissen, woher die Produkte stammen und wie sie verarbeitet werden. Bei unseren Anbietern können Sie sich davon selbst ein Bild machen. Unsere Direktvermarkter stellen Ihnen ihr regionales Sortiment vor, gewähren Ihnen Einblicke hinter die Kulissen und geben auch noch Tipps zur Lagerung und Gebrauch.

Brot backen am Bauernhof, den Betrieb einer Mühle nachvollziehen können - der Einkauf kann sogar noch ein Erlebnis sein. Ein Erlebnis, welches unser schönes Dorf noch ein Stück attraktiver macht. Unterstützen Sie unsere Direktvermarkter, sie sind ein

großer Teil unserer Lebensqualität. Beiliegend finden Sie den neu entwickelten Flyer zu dem Thema, der viele Informationen rund um die örtliche Direktvermarktung und deren Produkte enthält. Beispielsweise erfahren Sie auch welche heimischen Produkte in der Neubeurer Gastronomie verwendet werden.

Darüber hinaus wird in Zukunft auch das Motto „Nehmen Sie etwas mit aus Neubeuern“ noch mehr im Fokus stehen, denn neben den landwirtschaftlichen Direktvermarktern gibt es noch zahlreiche Betriebe in unserem schönen Ort, die kleine und große Mit-



bringsel anbieten. Die Planungen für eine Genusswanderung durch Neubeuern Bürger und Gäste einzuladen. In Zukunft werden Sie auch eingeladen auf einem Genussweg durch Neubeuern zu wandern und zwischen den Stationen an Ruheplätzen zu verweilen.

Ihr Erster Bürgermeister
Christoph Schneider